



Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



ISAF-Einsatz: Patrouillenfahrt im Konvoi in der Nähe von Kunduz (Quelle: PIZ EinsFüKdoBw)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

UNAMID

EUTM

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 14/12 war der **04.04.2012**

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

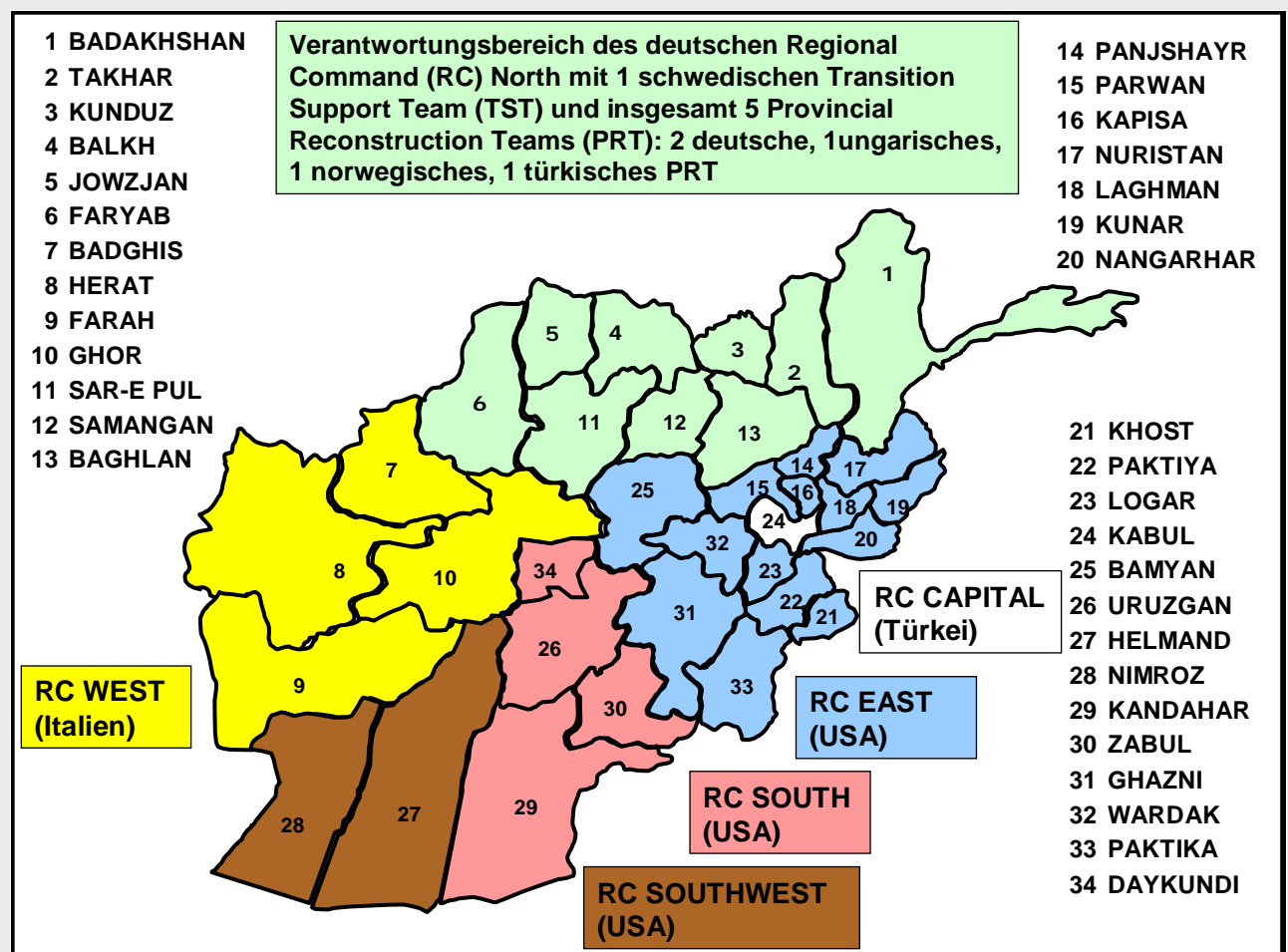


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 26.03.12 bis 01.04.12 (13. KW) registrierte ISAF landesweit über 480 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Kandahar und Uruzgan – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen acht ISAF-Soldaten gefallen; weitere 56 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Im Distrikt Baghlan-e Jadid (Provinz Baghlan) ereigneten sich am 02.04.12 zwei Anschläge mit behelfsmäßig hergestellten Sprengvorrichtungen (Improvised Explosive Device / IED). Dabei wurden zehn Zivilpersonen, fünf Angehörige der afghanischen Polizei (Afghan National Police / ANP), sowie zwei Mitarbeiter des afghanischen Geheimdienstes (National Directorate of Security / NDS) verletzt.

Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert; Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors.

Auch die letzten großen Feierlichkeiten zum afghanischen Neujahrsfest Nawroz in Imam Sahib am 30.03.12 verliefen friedlich und ohne Zwischenfälle.

Am 28.03.12 gegen 12:10 Uhr afghanischer Ortszeit wurden deutsche Kräfte rund 18 Kilometer südlich des regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Kunduz mit Handwaffen beschossen. Es wurde niemand verletzt. Ein Fahrzeug wurde durch Geschosse aus einer Handfeuerwaffe leicht beschädigt.

Am späten Vormittag des folgenden Tages (29.03.12) wurden erneut deutsche Kräfte mit Handwaffen beschossen. Der Vorfall ereignete sich rund 13 Kilometer westlich von Mazar-e Sharif. Wiederum wurde lediglich ein Fahrzeug leicht beschädigt.

Der weitere Aufwuchs der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) wird auch im Verantwortungsbereich RC North erfolgreich fortgesetzt. Am 26.03.12 wurde das Ausbildungsjahr mit einem Appell der 3. Brigade begonnen. Zu diesem Appell wurden die afghanischen und multinationalen Kommandeure des RC North (Combined Team North), Provinzgouverneur Mohammad Atta und Vertreter des Peace Integration Councils eingeladen.

Am 30.03.12 verlegte ein Kandak zur Kampfunterstützung (Combat Support Kandak) des 209. ANA-Korps nach erfolgreicher Zertifizierung im Ausbildungszentrum Kabul (Consolidated Fielding Centre / CFC) nach Kunduz und wird dort in den nächsten Wochen in die Operationsführung integriert.

Die Übergabezeremonie in Taloqan wurde am 03.04.12 durchgeführt. An der Zeremonie nahm der Kommandeur des regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Kunduz teil.

Derzeit befinden sich 4.800 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 4.900 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesh (zwei) und der Türkei, außerdem drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF, AUERBACH) sowie zwei Bordhubschraubern (Brasilien, Türkei).

Die indonesische Einheit hat am 01.04.12 die MTF verlassen. Indonesien hat die Fortsetzung seines Beitrages für voraussichtlich Ende Mai / Anfang Juni angezeigt.

Ein Tender steht dem Einsatzkontingent zurzeit nicht zur Verfügung. Tender RHEIN befindet sich unverändert auf dem Transit in das Einsatzgebiet. Die Instandsetzungsarbeiten an dem Patrouillenboot ENSDORF dauern noch an und werden voraussichtlich in dieser Woche abgeschlossen werden.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 164 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



An der Operation ACTIVE ENDEAVOUR beteiligen sich derzeit acht Nationen mit Schiffen und Seefernaufklärern.

Der deutsche Beitrag zu OAE besteht gegenwärtig aus der Fregatte RHEINLAND-PFALZ im Rahmen der Standing NATO Maritime Group 1 (SNMG1), dem Minenabwehrfahrzeug SULZBACH-ROSENBERG im Rahmen der Standing NATO Mine Countermeasure Group 2 (SNMCMG2) und dem deutschen Anteil an NATO AWACS.

Derzeit sind 220 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus zehn Schiffen mit insgesamt 15 Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien (drei), Frankreich (vier), Portugal, den Niederlanden und Deutschland (Einsatzgruppenversorger BERLIN).

Dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) unterstehen zusätzlich fünf Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien, Luxemburg (zwei) und Deutschland sowie ein französisches Frühwarn- und Überwachungsflugzeug.

Seit dem 01.04.12 ist ein deutscher Seefernaufklärer P-3C ORION in Dschibuti stationiert und dem ATALANTA-Verband unterstellt. Der operative Flugbetrieb wurde am 04.04.12 aufgenommen.

Der Einsatzgruppenversorger BERLIN hat aktuell die Begleitung eines World Food Programme (WFP) Transportes beendet und ist in der Überwachung der Zufahrten zu somalischen Häfen an der Ostküste eingesetzt.

Der Beschluss für ein „Wirken gegen Piraterielogistik am Strand“ wurde im Rat für Außenbeziehungen (RfAB) durch die Außenminister der Europäischen Union am 23.03.12 gefasst. Der geänderte Operationsplan und die neuen Einsatzregeln wurden vom Politischen- und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) am 03.04.12 gebilligt.

Für die geplante EU Mission zur Stärkung regionaler maritimer Fähigkeiten am Horn von Afrika ist ein erster Entwurf eines Operationskonzepts vorgelegt worden. Er wird in den kommenden Wochen im EU Militärkomitee und im Ausschuss für Ziviles Krisenmanagement durch die Mitgliedstaaten kommentiert und weiterentwickelt.

Die Aktivierung der EU Operationszentrale, welche die zivil-militärische Koordinierung aller GSVP Missionen am Horn von Afrika übernehmen soll, schreitet voran. Der durch den niederländischen Leiter vorgelegte Implementierungsplan ist im EU Militärkomitee angenommen worden. Eine erste, eingeschränkte Arbeitsfähigkeit soll schon in den nächsten Wochen hergestellt werden. Deutschland beabsichtigt, sich mit zwei Offizieren an der EU Operationszentrale in Brüssel zu beteiligen.

Derzeit sind 339 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK) und Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo: European Union rule of law mission in Kosovo (EULEX KOSOVO) - Internationale Polizeitruppe

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 862 Polizisten an, davon 80 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Der deutsche Anteil des seit Dezember 2011 im Einsatz befindlichen ORF-Bataillons wurde am 29.03.12 offiziell durch das italienische ORF-Bataillon abgelöst. Gegenwärtig erfolgt im Feldlager Prizren die Instandsetzung, Rückgabe und Einlagerung des Materials. Die erforderlichen Nachbereitungen sollen bis Anfang Mai 2012 abgeschlossen werden. Anfang April erfolgte der erste Lufttransport zur Rückverlegung des Personals nach Deutschland. Insgesamt fünf weitere Flüge sind bis Anfang Mai 2012 vorgesehen. Nach der Rückverlegung verbleiben der österreichische und der deutsche Anteil des ORF-Bataillons weiterhin in der Rolle als „ORF-ready-battalion“. Dies beinhaltet die Auflage, im Fall der Aktivierung mit dem gesamten Bataillon binnen sieben Tagen wieder volle Einsatzbereitschaft bei KFOR oder EUFOR herzustellen.

Am 28.03.12 richtete nach bisherigen Erkenntnissen im Camp Novo Selo ein deutscher Soldat in einem Wohncontainer eine Pistole P8 gegen sich selbst und verletzte sich dabei schwer. Der Soldat wurde per luftgestütztem taktischen Verwundetentransport mit einem KFOR-Hubschrauber in das Einsatzlazarett Prizren geflogen und anschließend zur weiterführenden Behandlung nach Skopje (Mazedonien) verlegt. Danach wurde der Soldat am 29.03.12 zur weiteren Versorgung nach Deutschland in das Bundeswehrkrankenhaus Ulm gebracht. Dort ist der Soldat am frühen Morgen des 30.03.12 seiner schweren Verletzung erlegen.

Derzeit sind 1.246 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 14 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit acht Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Die Phase III der Ausbildung des dritten Ausbildungsdurchgangs ist offiziell abgeschlossen worden. Die Ausbildung in dieser Phase zielte darauf ab, ausgewählte Soldaten zum Kompaniechef und Stabsdienstpersonal auszubilden, somalische Soldaten als Ausbilder zu schulen und Ausbildungsinhalte in anderen Bereichen, zum Beispiel im Fernmeldewesen, Kampf in bebautem Gelände und Sanitätsausbildung, zu vertiefen.

Ab dieser Woche beginnt die sogenannte Kohäsionsphase für die somalischen Soldaten, in der sie erstmalig auf Kompanieebene gemeinsam üben. Diese letzte Phase bildet den Abschluss des dritten Ausbildungsdurchgangs. Die Beendigung des Durchgangs ist derzeit für Anfang Mai geplant. Die Ausbildungsverantwortung liegt hierbei in der Federführung der ugandischen Streitkräfte (Uganda People's Defence Force / UPDF) und wird durch Ausbilder der EU unterstützt. Mit der Kohäsionsphase beginnt gleichzeitig die Personalreduzierung der EU Ausbilder – in einem ersten Schritt – um 23 Soldaten. Der deutsche Anteil wird hierbei auf elf reduziert.

Deutsche Beteiligung: 16 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec